



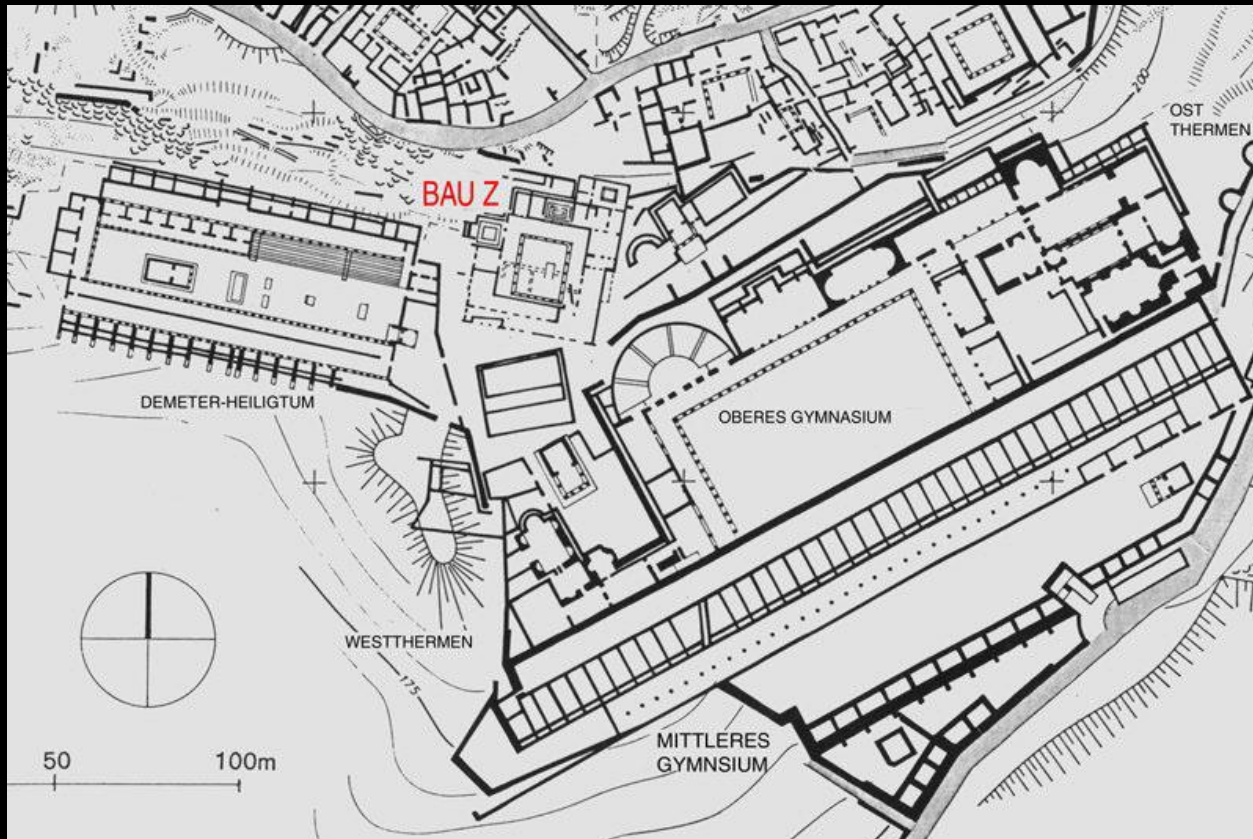
Kleine Geschichte des Bades



Kleine Geschichte des Bades

- I. Bäder der Antike
- II. Bäder des Islam
- III. Bäder des Mittelalters
- IV. Bäder der Neuzeit

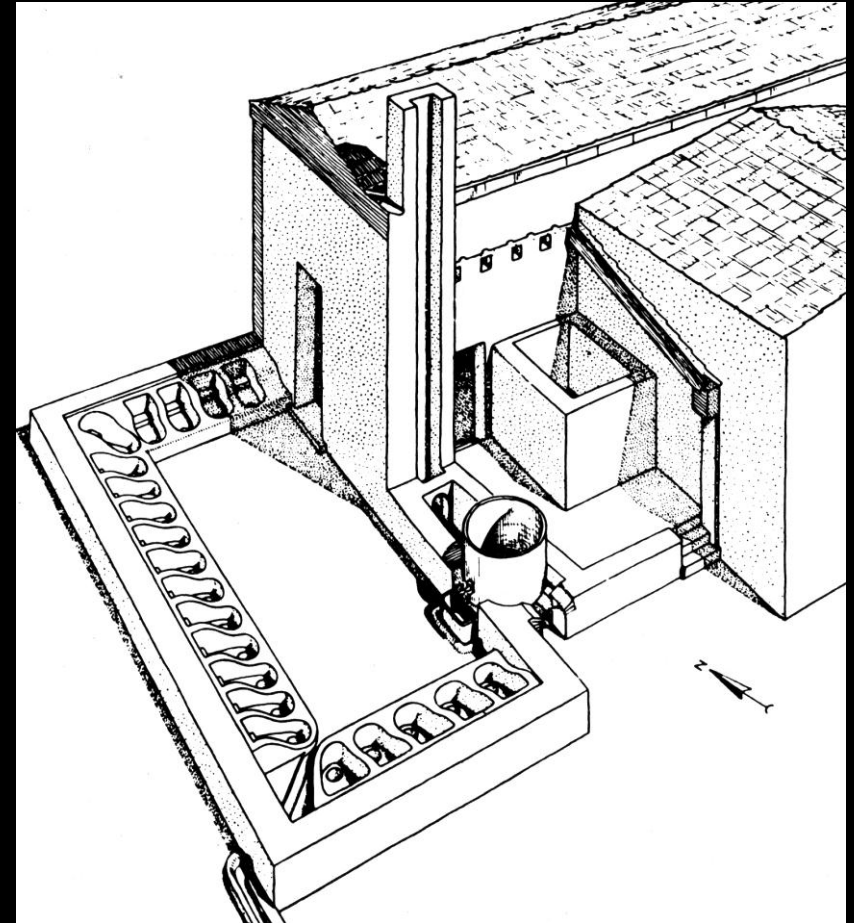
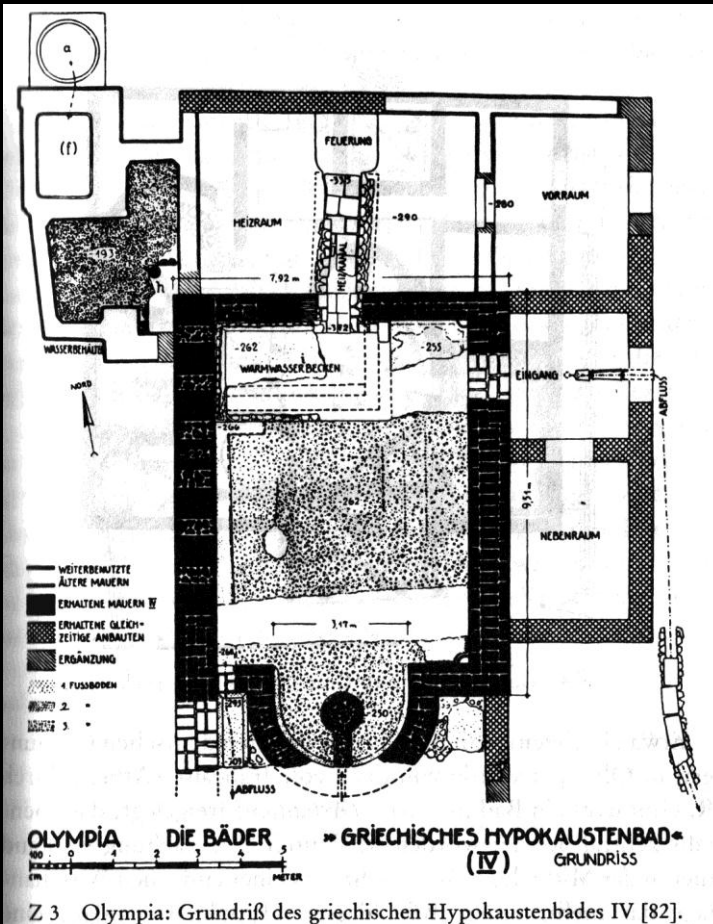
Griechenland



Pergamon als Beispiel eines *gymnasiums*



T 3b Epidaurus (Peloponnes): Waschbecken in einem griechisch-hellenistischen Bad.

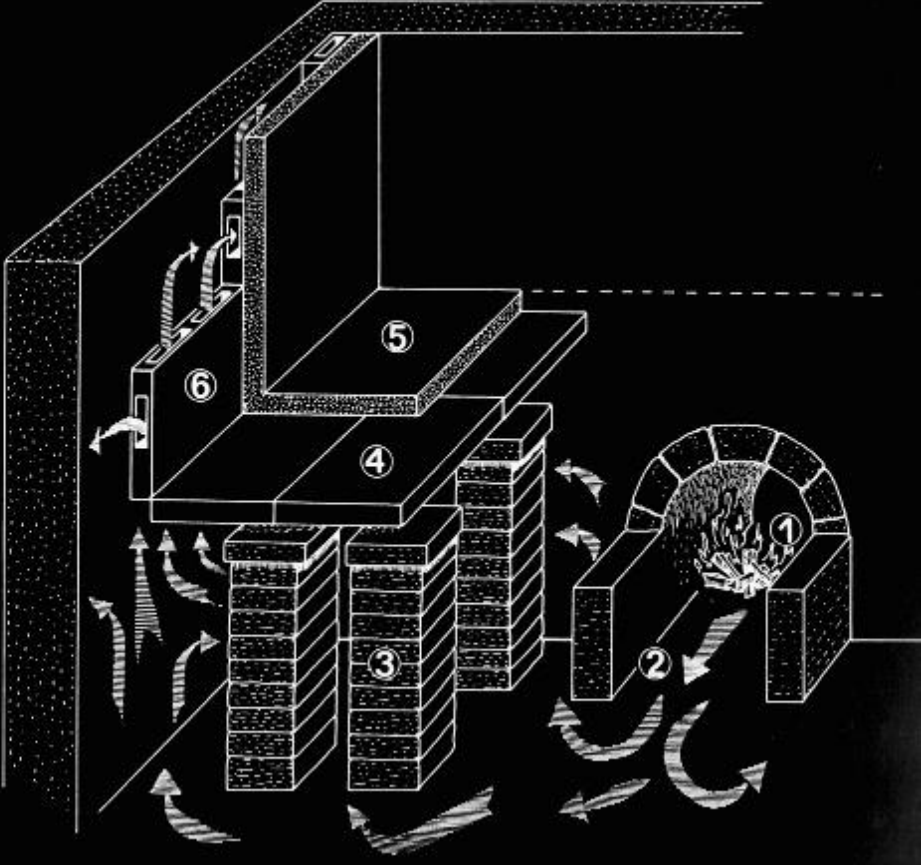


Badehaus in Olympia. Grundriss mit Bauphasen und Schaubild

Bäder der Antike

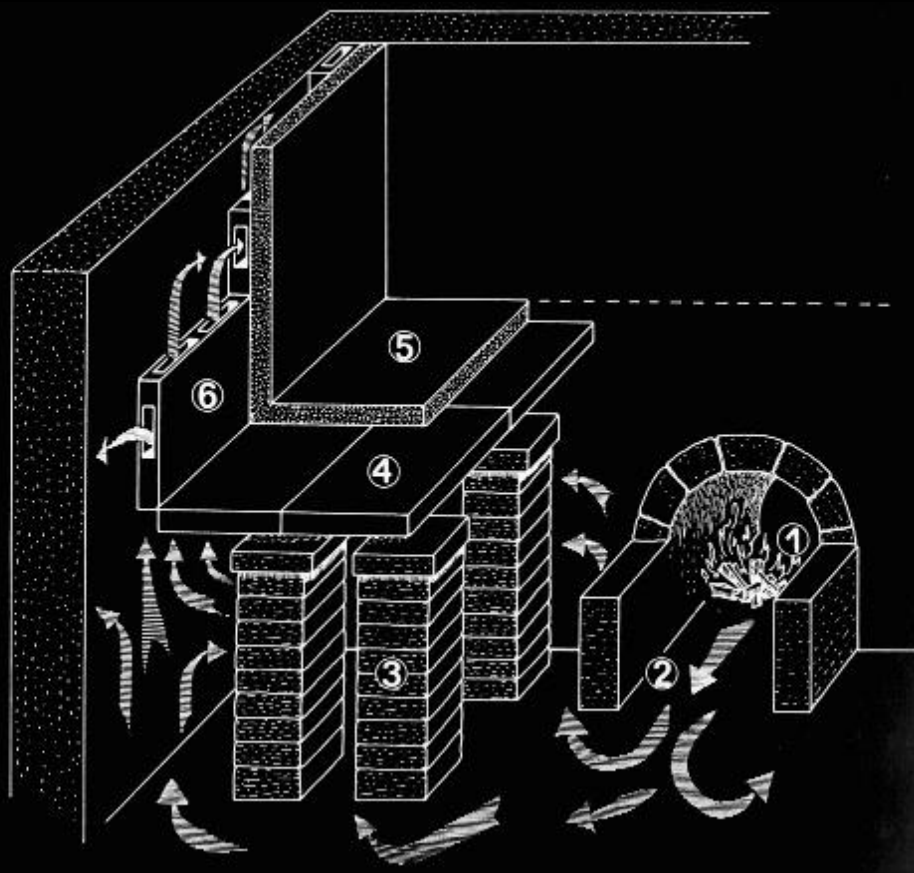
Hypokausten

Hypokausten



Vitruv

„Die hängenden Fußböden der Bäder müssen so angelegt werden, daß zuerst aus Ziegelplatten von 1,5 Fuß ein Bodenbelag gelegt wird, der zum Unterfeuerungssofen so geneigt ist, daß ein Ball, den man hineinwirft, nicht innen liegen bleiben kann, sondern ganz von selbst zum Heizkammervorraum (Preafurnium) zurück rollt. So wird sich die Flamme leichter unter dem schwebenden Überbau verbreiten. Auf dem Pflasterboden führe man aus achtzölligen Ziegeln Pfeiler auf, so in Abständen verteilt, daß Ziegelplatten von 2 Fuß darüber gelegt werden können. Die Pfeiler aber sollen eine Höhe von 2 Fuß haben. Sie sollen mit Lehm, der mit Haaren durchknetet ist, geschichtet werden, und darüber sollen 2 Fuß lange Ziegelplatten gelegt werden, die den Estrich tragen.“



Rom

balnea publicae

Die typischen Bestandteile eines römischen Bades:

Die typischen Bestandteile eines römischen Bades:

Apodyterium

Unctorium

Frigidarium

Sudatorium

Tepidarium

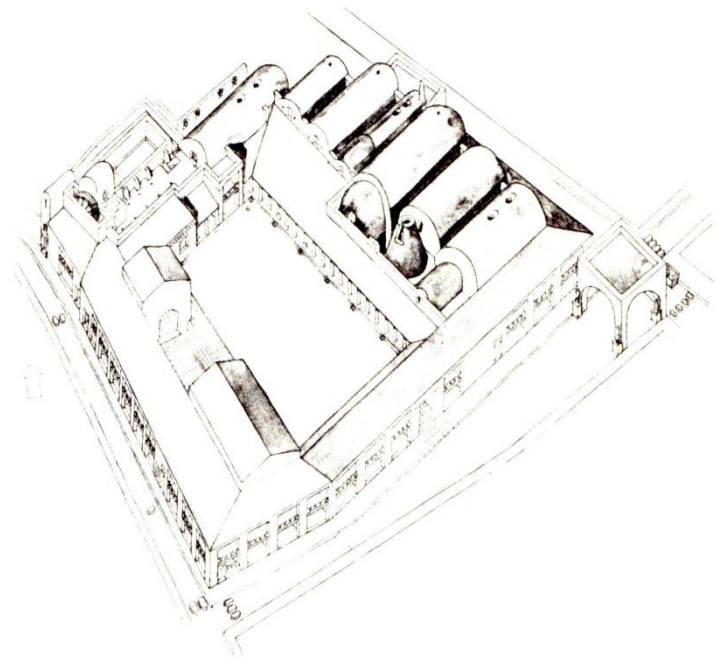
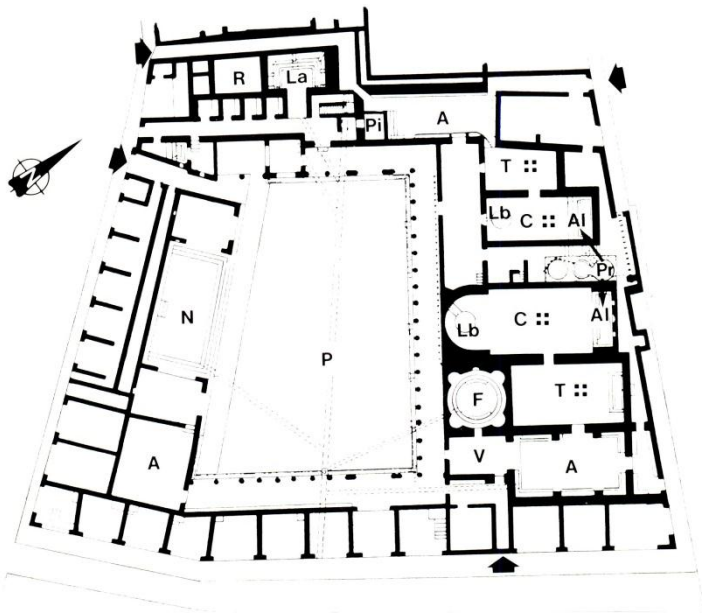
Bibliotheken, Tavernen, etc.

Caldarium

Laconicum

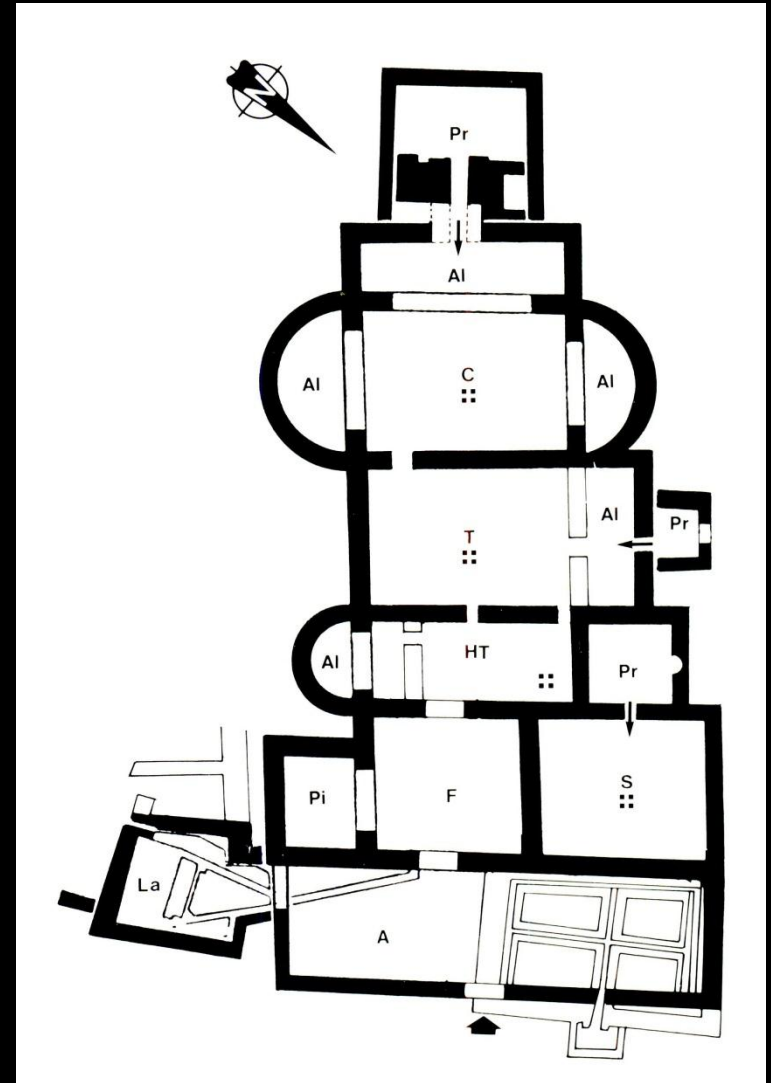
Natatio bzw. Piscina

Fig. 75. *Pompeii* (Pompeii), Stabian Baths, phase VII (c. 1500. (After Maiuri 1951 pl. 17.)



Z. 24 Pompeji: Stabianerthermen aus der Vogelschau [104].

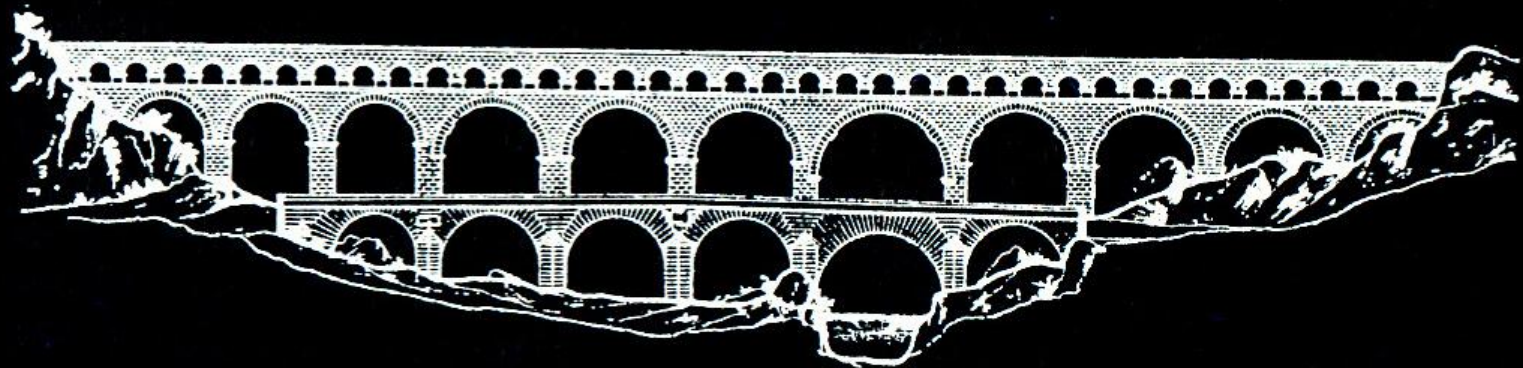
Stabianerthermen als Beispiel für öffentliche Bäder abseits der Hauptstadt (Zustand 79 n. Chr.)



Kastellbad Saalburg im Taunus

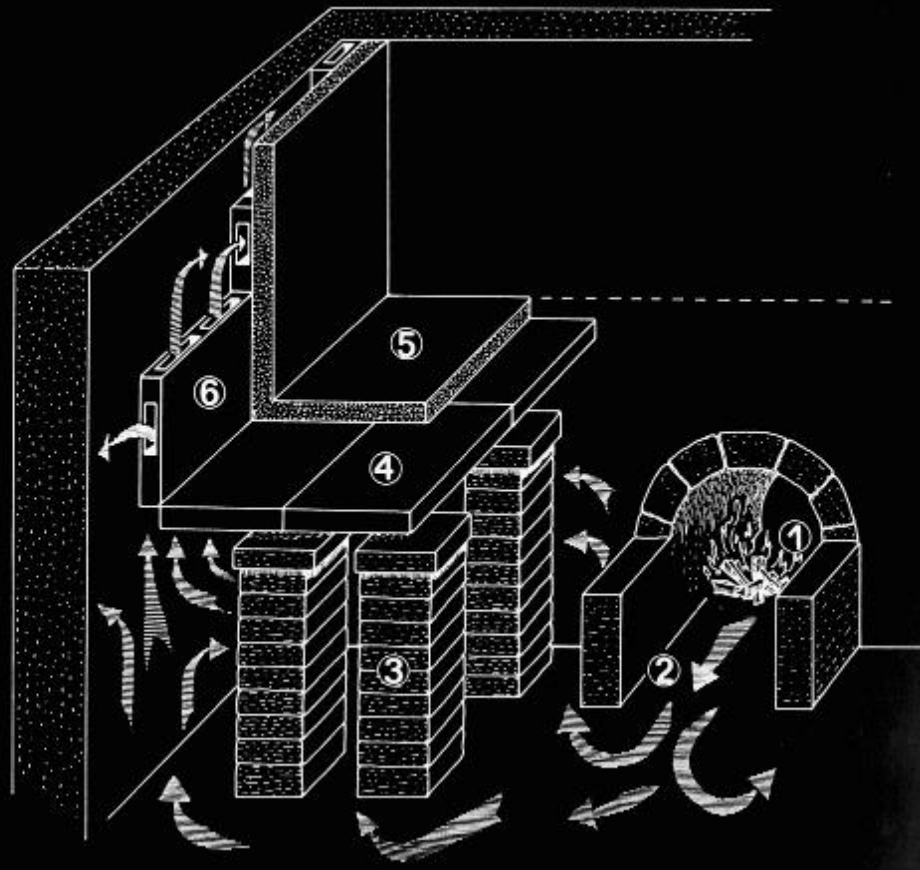
„Kaiserthermen“

Wasserfülle



Aquädukt (Beispiel: Pont du Gard)

Wärme



Wölbungen



Die ‚Kaiserbäder‘ der Hauptstadt

Agrippathermen

Nerothermen

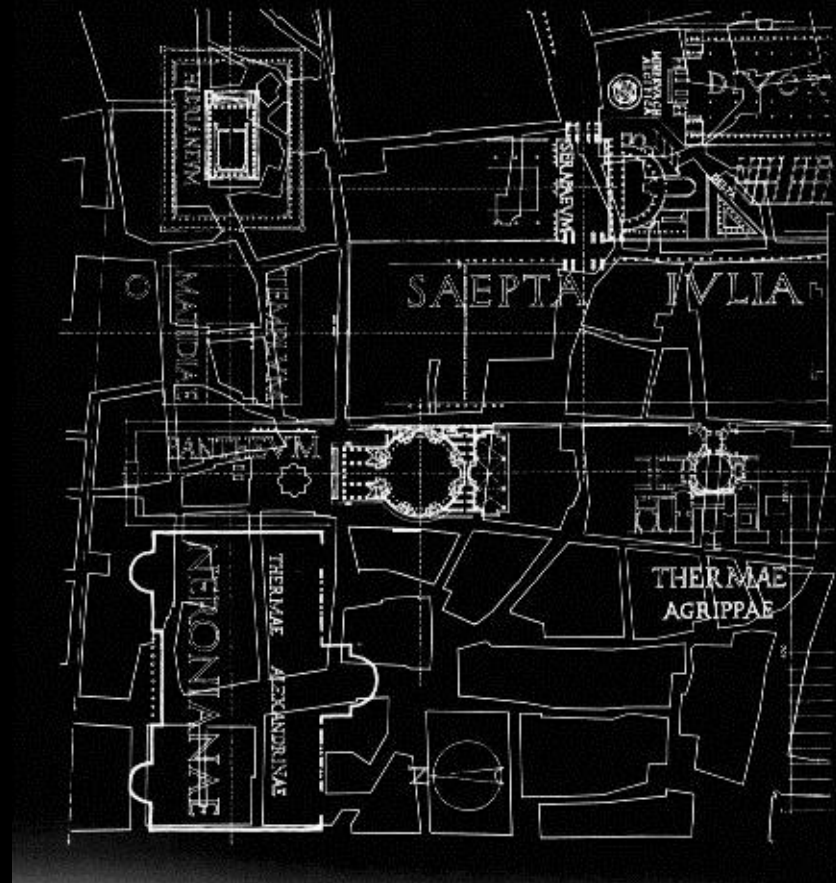
Titusthermen

Trajansthermen

Caracallathermen

Diokletianthermen

Thermen des Agrippa



Thermen des Nero

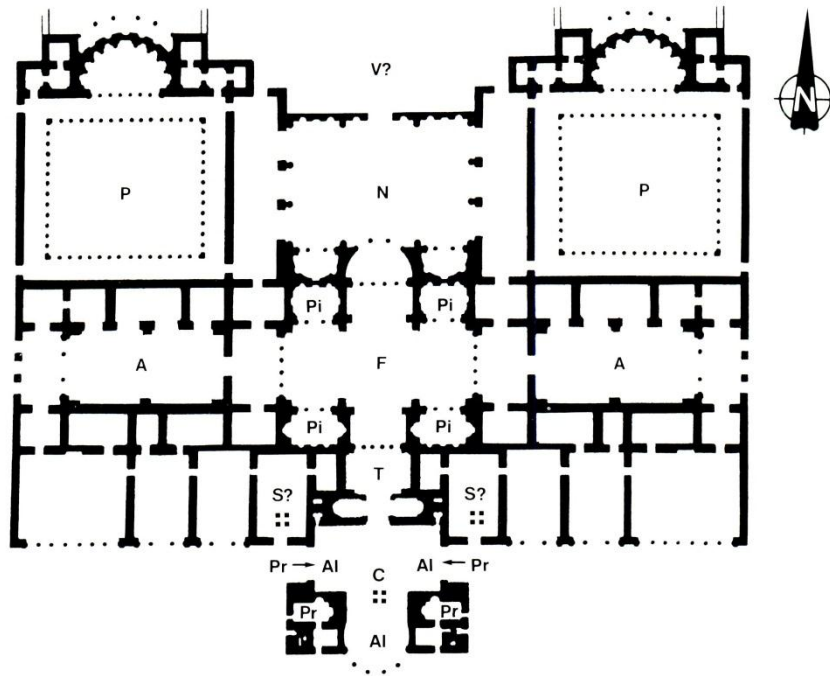
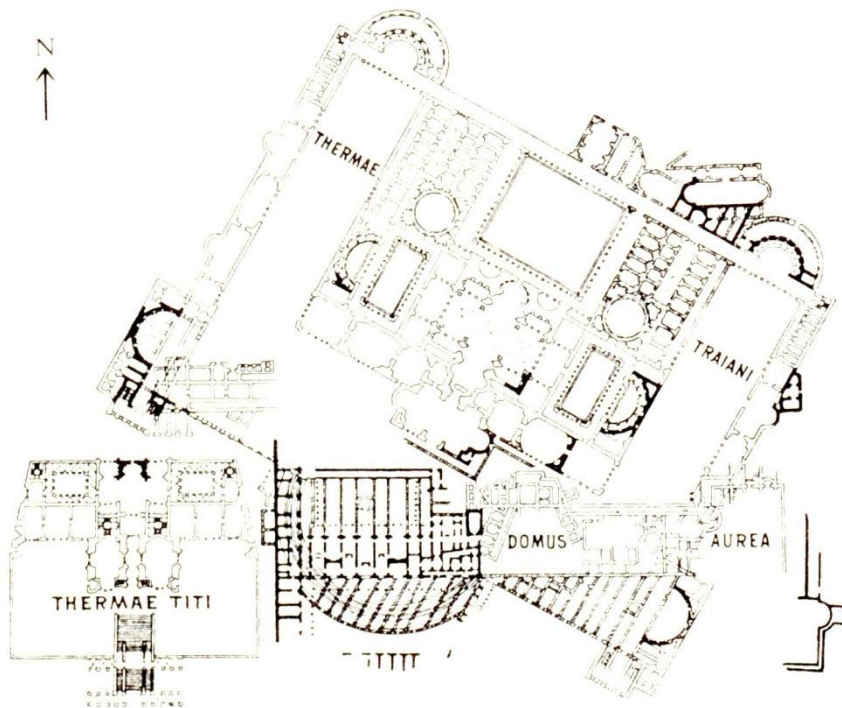


Fig. 51. *Roma* (Roma). Baths of Nero (C.2). 1:1000. (After Krencker 1929 Abb. 395, based on a drawing by Palladio.)



Z. 19 Rom: Thermen des Titus, Trajans und Domus Aurea [134].



Thermen des Titus und des Trajan im Stadtmodell

Thermen des Trajan

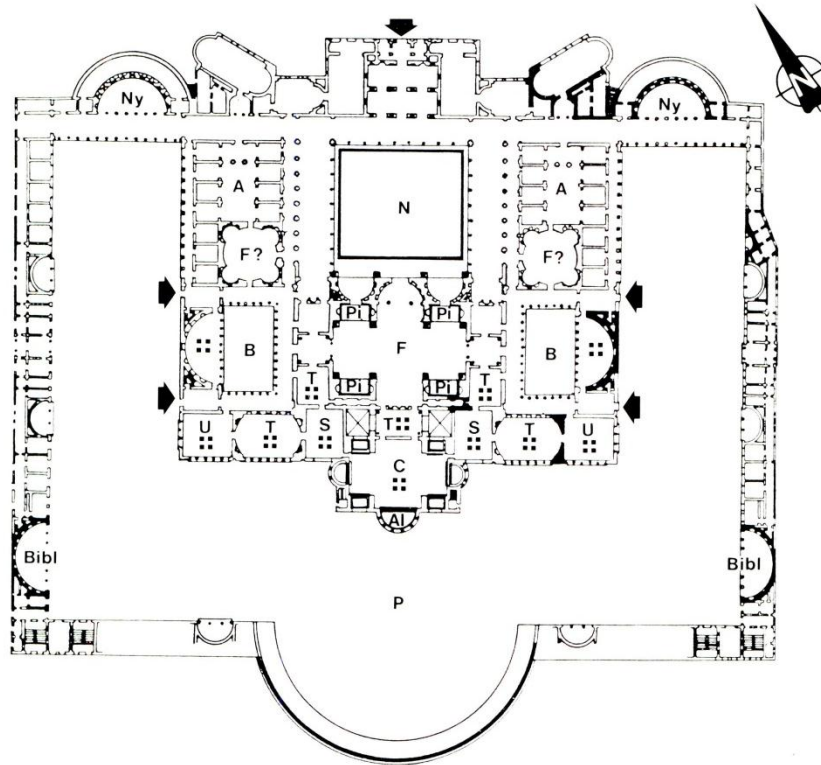
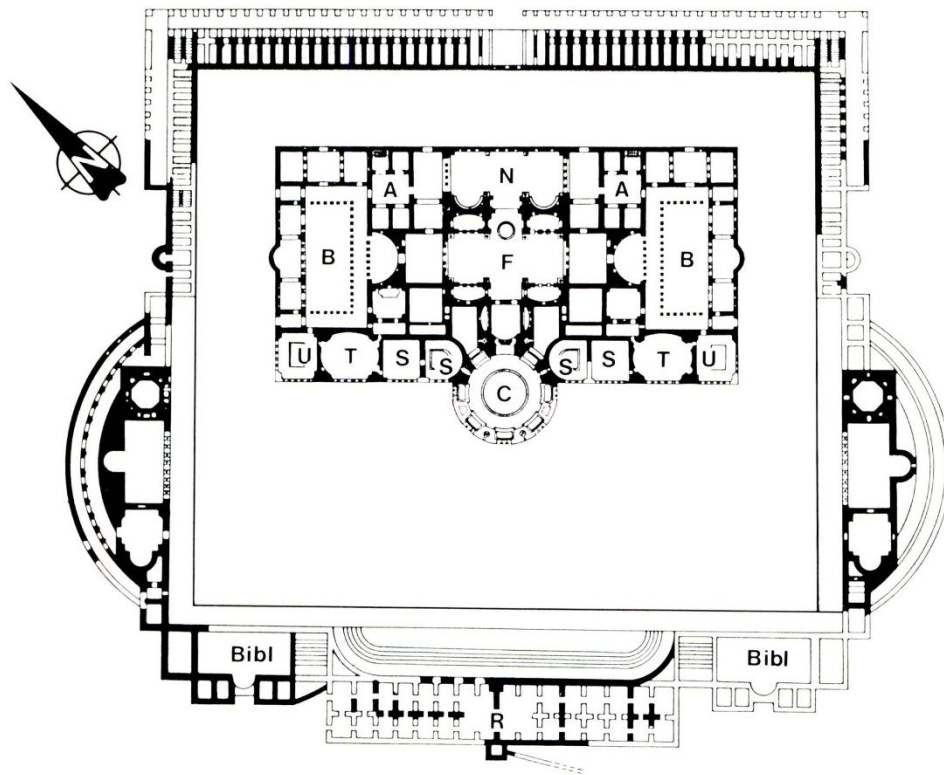


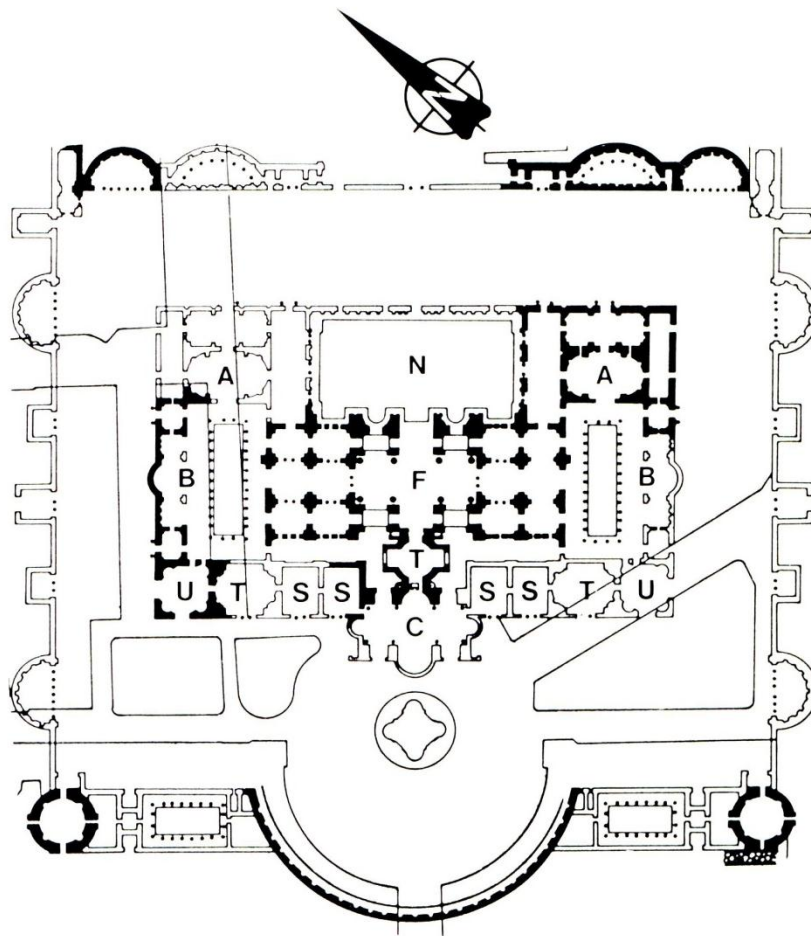
Fig. 53. *Roma* (Roma), Baths of Trajan (C. 4). 1:2000. (After Anderson 1985 fig. 2.)

Thermen des Caracalla





Thermen des Diokletian



Schemen Römischer Thermen (nach Krencker)

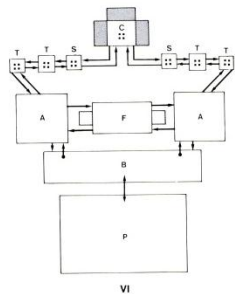
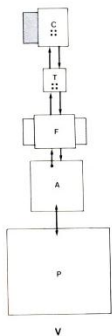
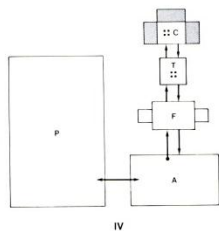
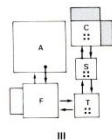
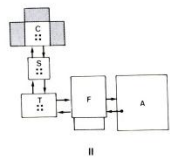
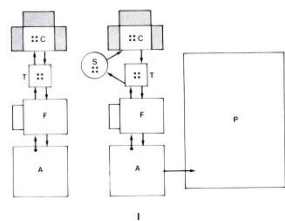
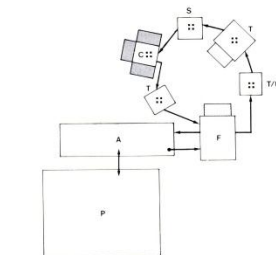
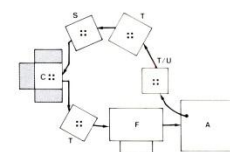


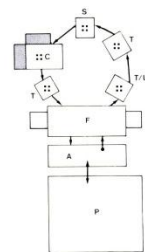
Fig. 1. Bath types and sub-types, based on Krencker 1929 Abb. 231-240: I. axial row type; II. angular row type; III. parallel row type; IV. axial symmetrical row type; V. axial half-symmetrical row type; VI. double symmetrical row type;



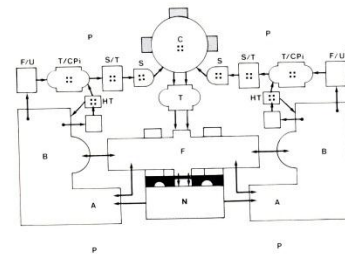
VII



VIII



IX



IX

Fig. 1. (cont.) Bath types and sub-types, based on Krencker 1929 Abb. 231-240: VII. simple ring type; VIII. half-axial ring type; IX. imperial type;

Konstantinopel und frühes Christentum

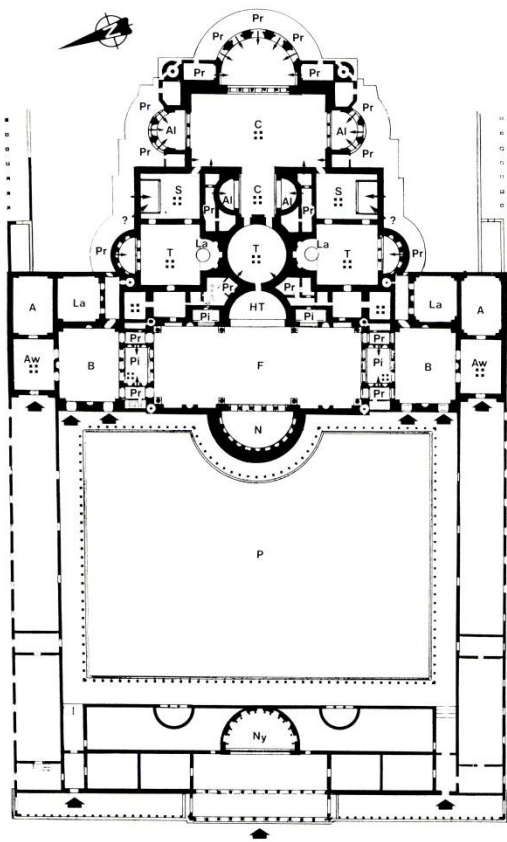
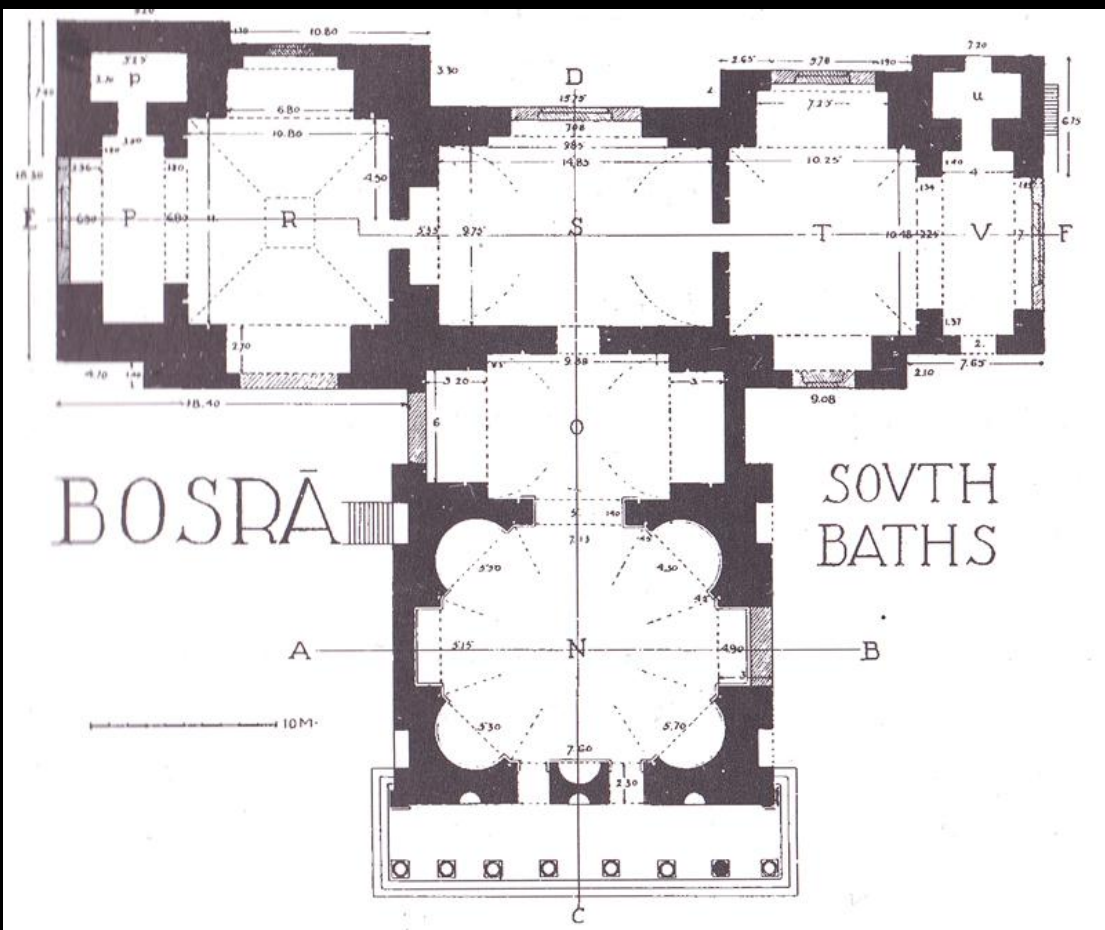
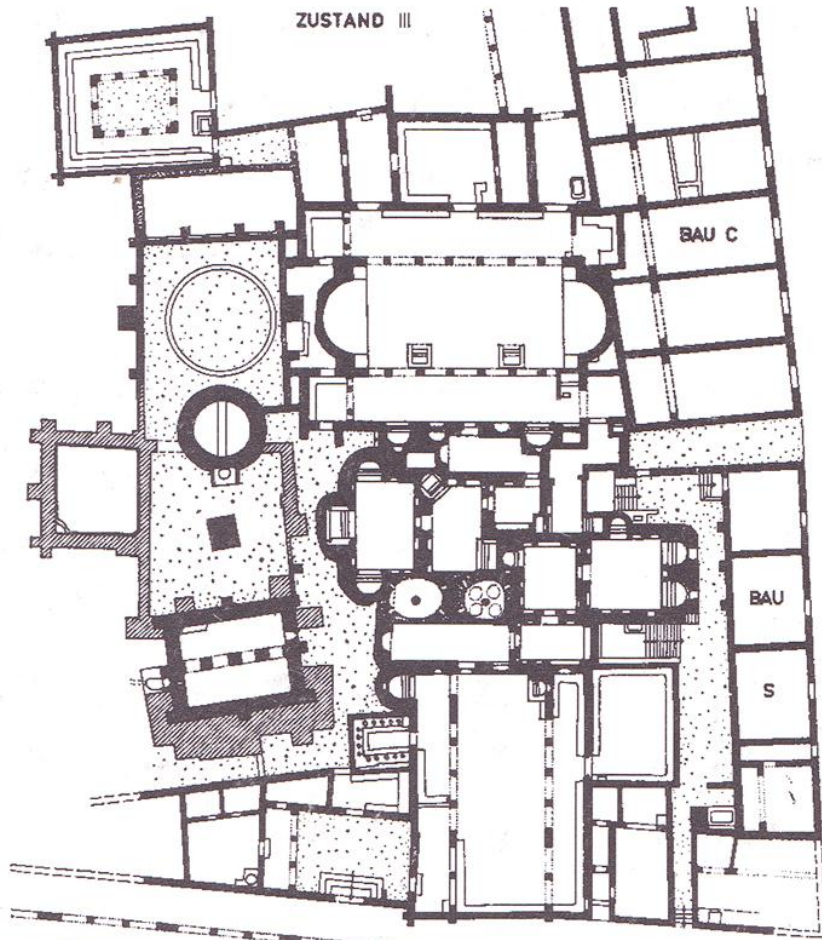


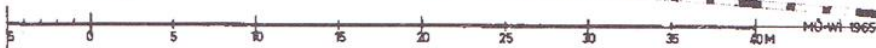
Fig. 98. *Angosta Tarsessum* (Trier), "Imperial" Baths (C.S.I.).
1:1000. (After Krencker 1929 Taf. 2.)

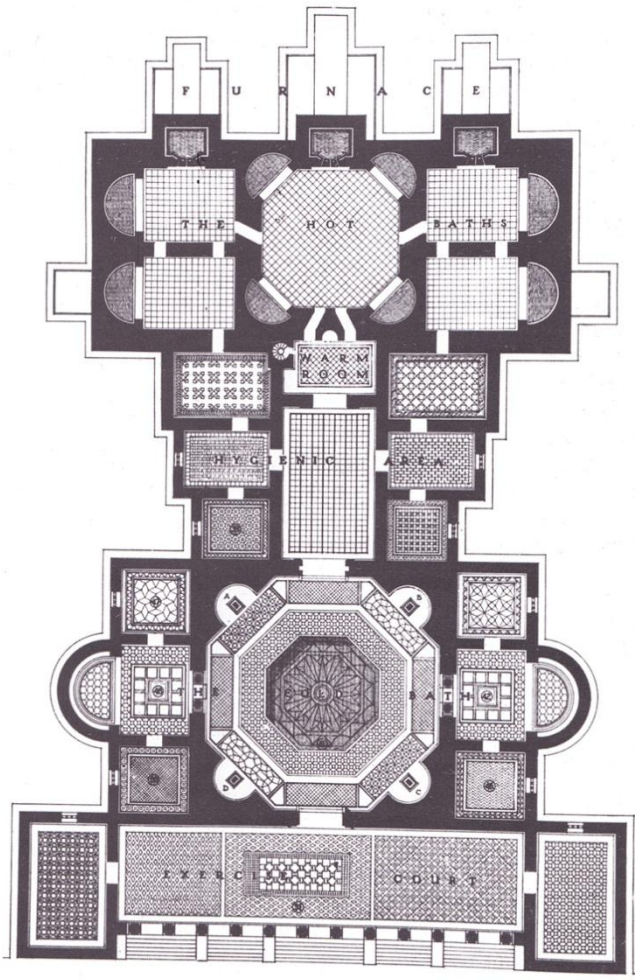


ZUSTAND III



STRASSE





Umbrüche

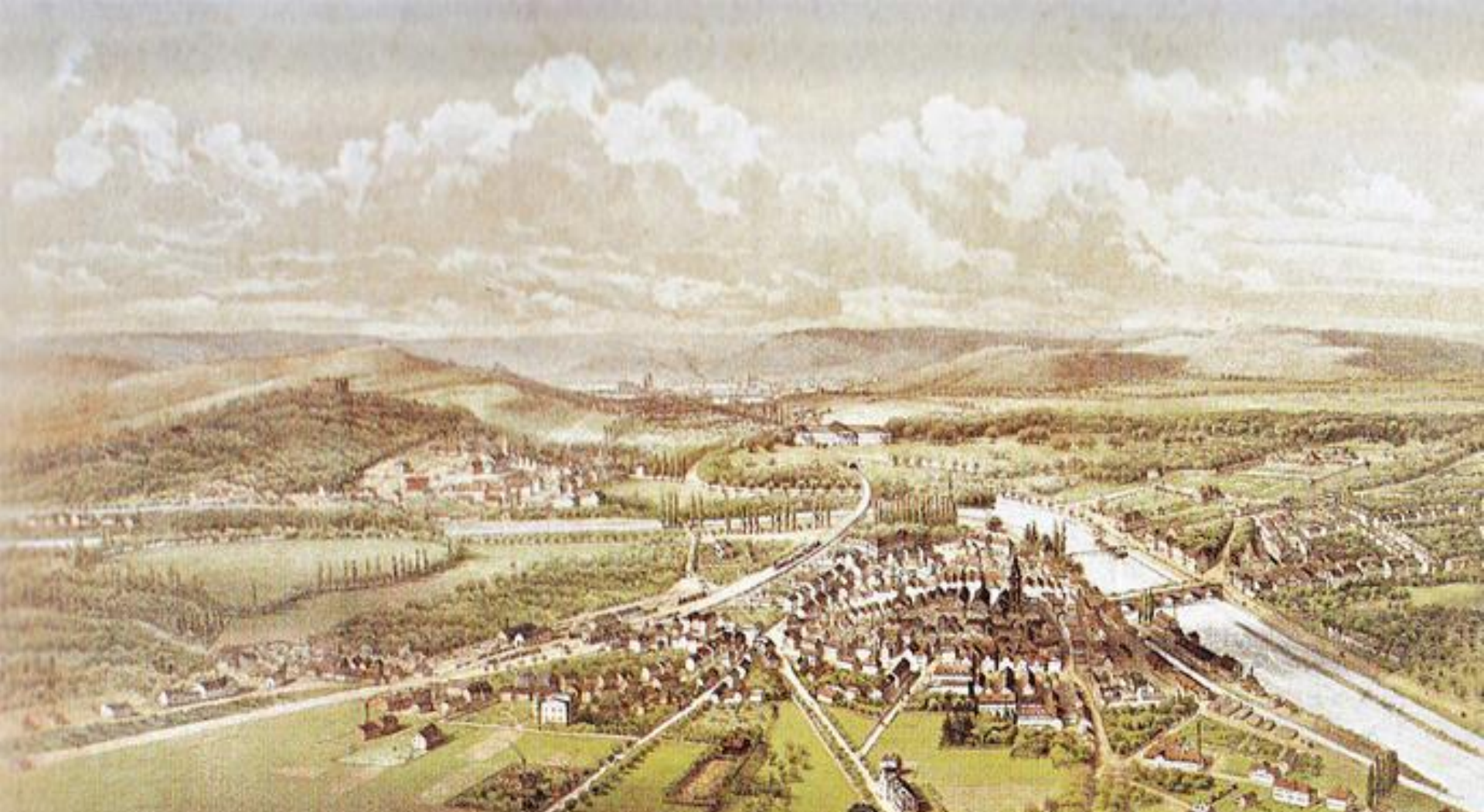
Westrom:

Völkerwanderung und Untergang der
Antiken Badekultur

Umbrüche

Ostrom/Byzanz:

Pflege der antiken Badetradition bis zur
Ausdehnung der islamischen Kultur



Mineralquellen und Bäder in Cannstatt

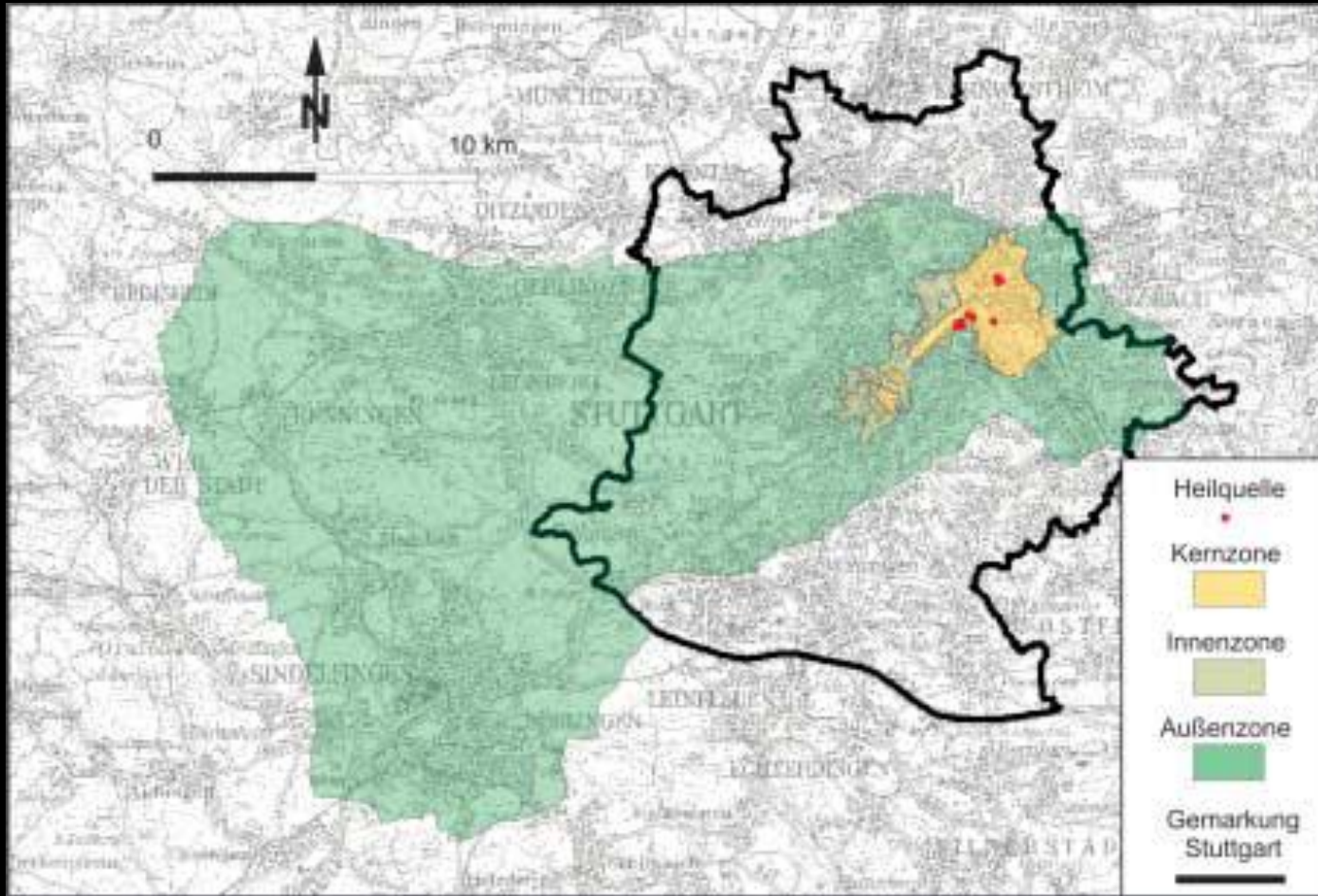


,Sulz‘

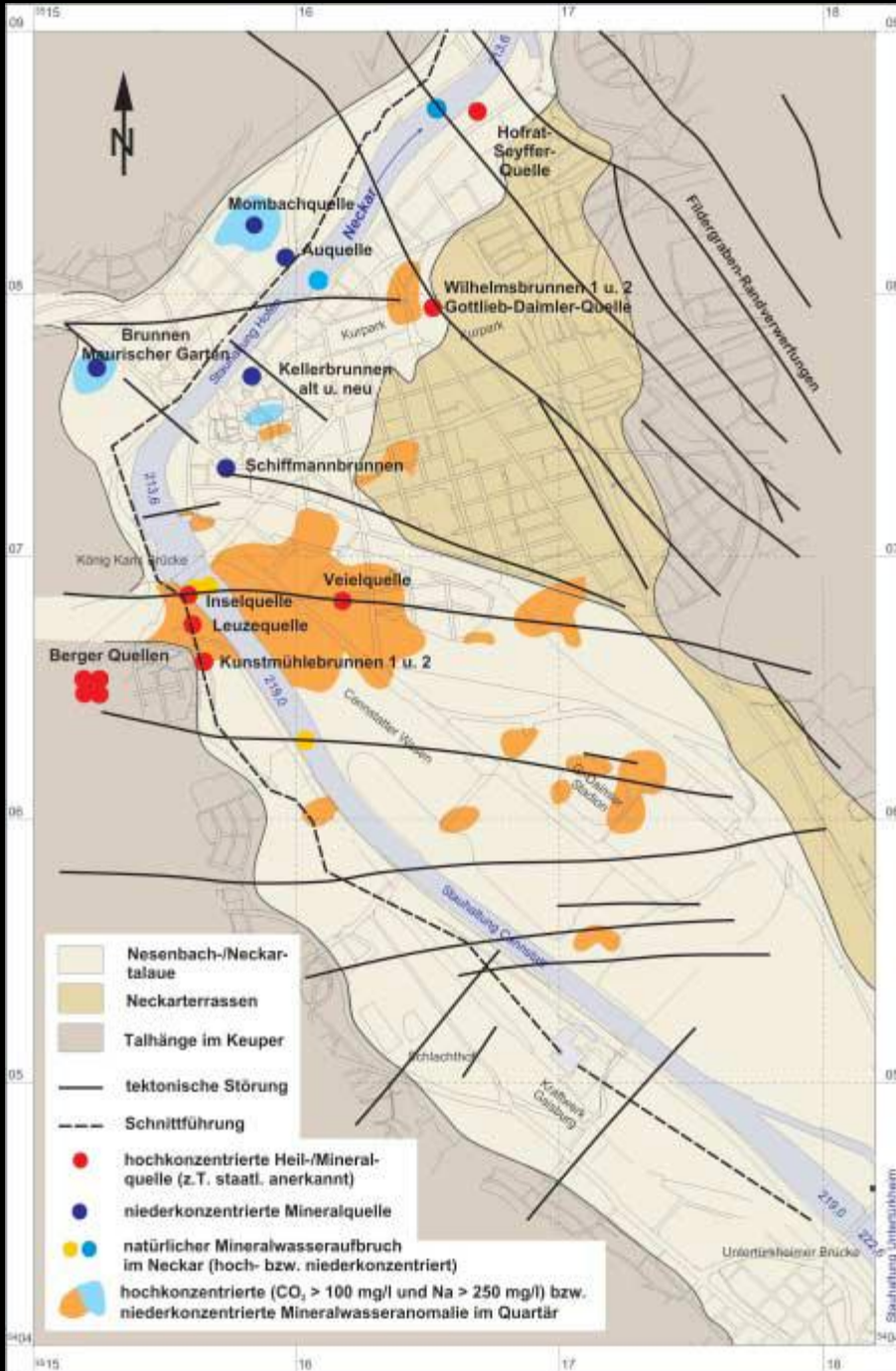
„Sulz“

„Sulzwasser“

„Sulzbach“



Quelle:
 Schriftenreihe des Amtes für Umweltschutz - Heft 1/2005
 Nutzung der Geothermie in Stuttgart (S. 25)



Quelle:
Schriftenreihe des Amtes für Umweltschutz - Heft 1/2005
Nutzung der Geothermie in Stuttgart (S. 23)

Liste der staatlich anerkannten Heilquellen in Stuttgart

- Gottlieb Daimler Quelle
- Wilhelmsbrunnen I
- Wilhelmsbrunnen II
- Südquelle (Berg)
- Berger Urquell
- Nordquelle Berg
- Westquelle Berg
- Ostquelle Berg
- Mittelquelle Berg
- Leuzequelle
- Inselquelle
- Veielquelle

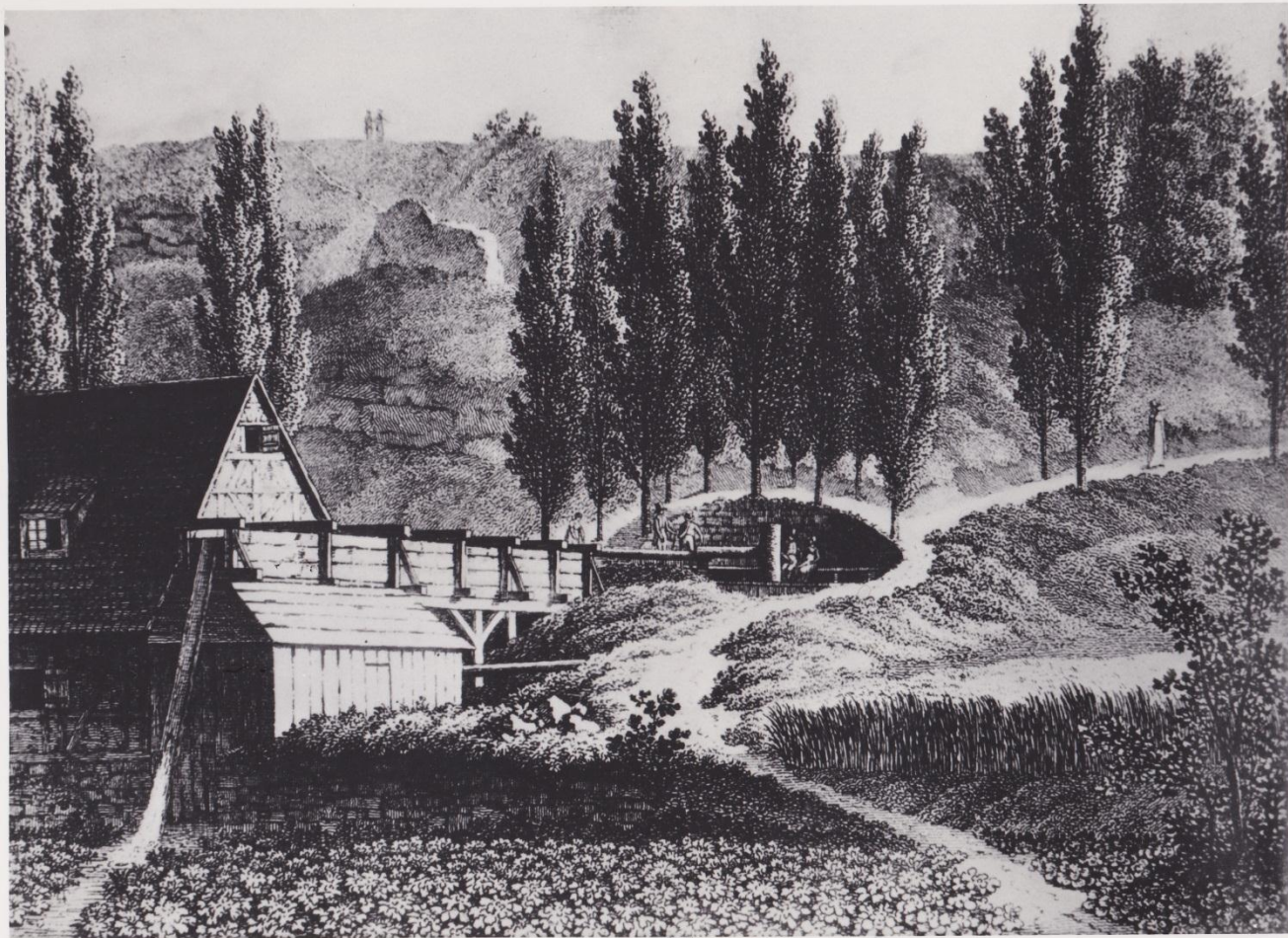
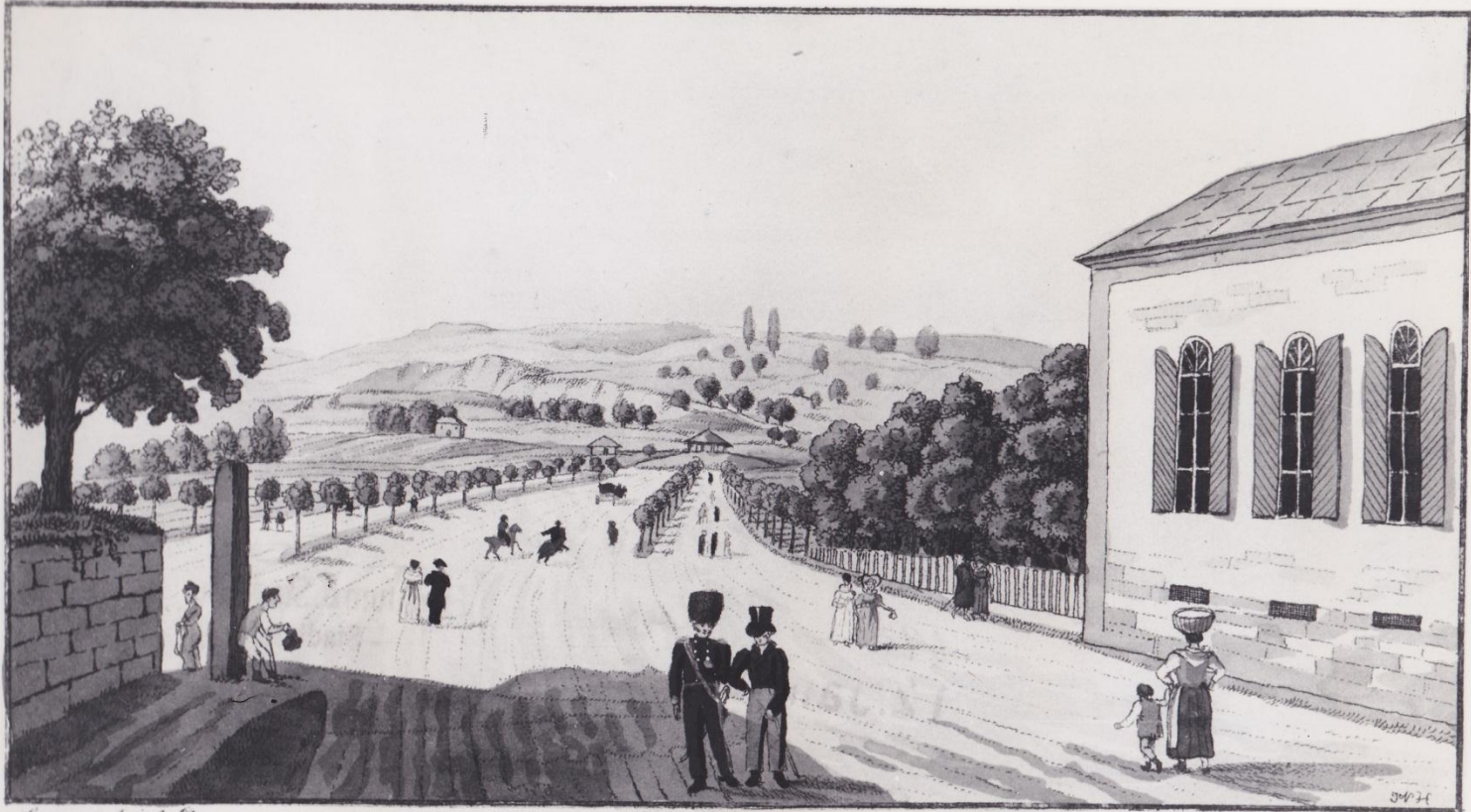


Bild 3 Die Ölmühle am Sulzerrain, Lithographie 1811



Stuttgart bei G. Ebner.

Der Sauerbrunnen in Cannstadt.



Stuttgart bei Elner

Der Sauerbrunnen am Sulzrain in Cannstadt.

Bild 7 Am Ende der Kursaalallee lag der Hauptbrunnen, etwas abseits der Nebenbrunnen unter einem Strohdach, Aquarell 1820



Stadtkarte von 1816



Bild 35 Erste Flurkarte (Kartasterplan) von Cannstatt, 1824

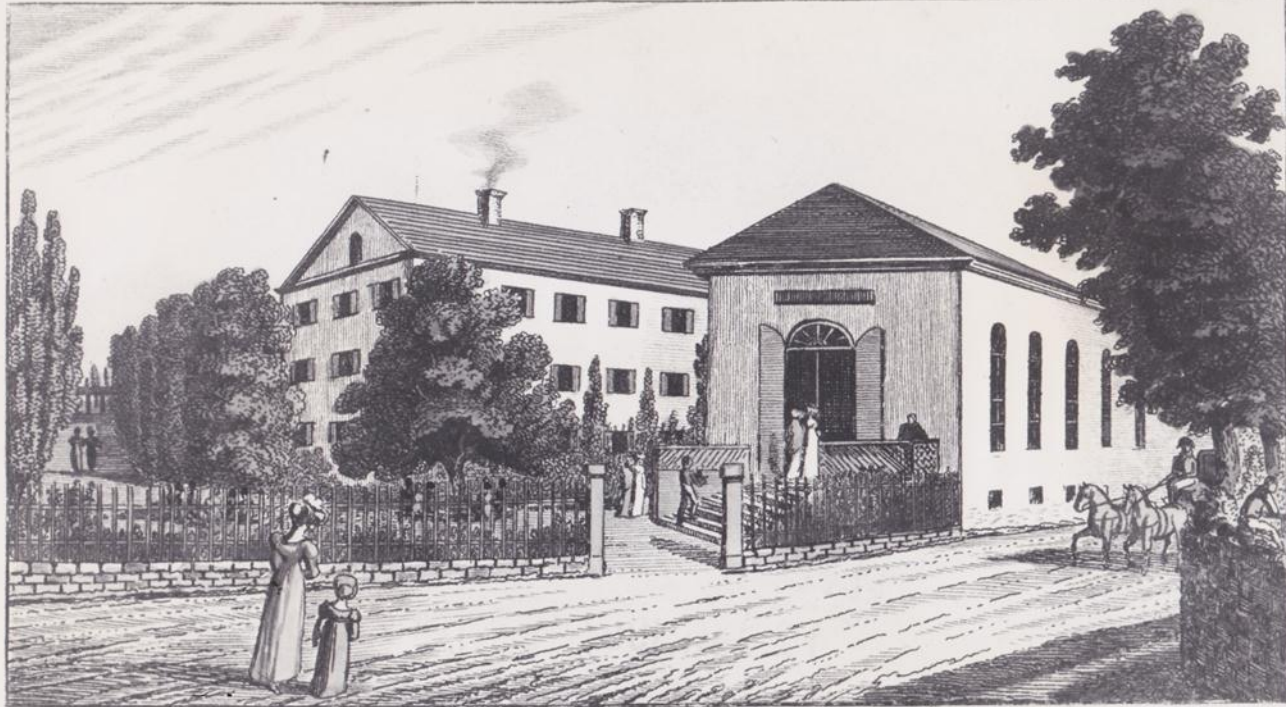


GASTHOF Z. OCHSEN

(EHEM. ZOLLER) 1817
WILHELMSBAD

FRÖSNERSCHES BAD

Bild 11 Die erste Cannstatter Flurkarte zeigt die drei großen Badeanstalten:
Frösnersches Bad, Wilhelmsbad, Gasthof zum Ochsen



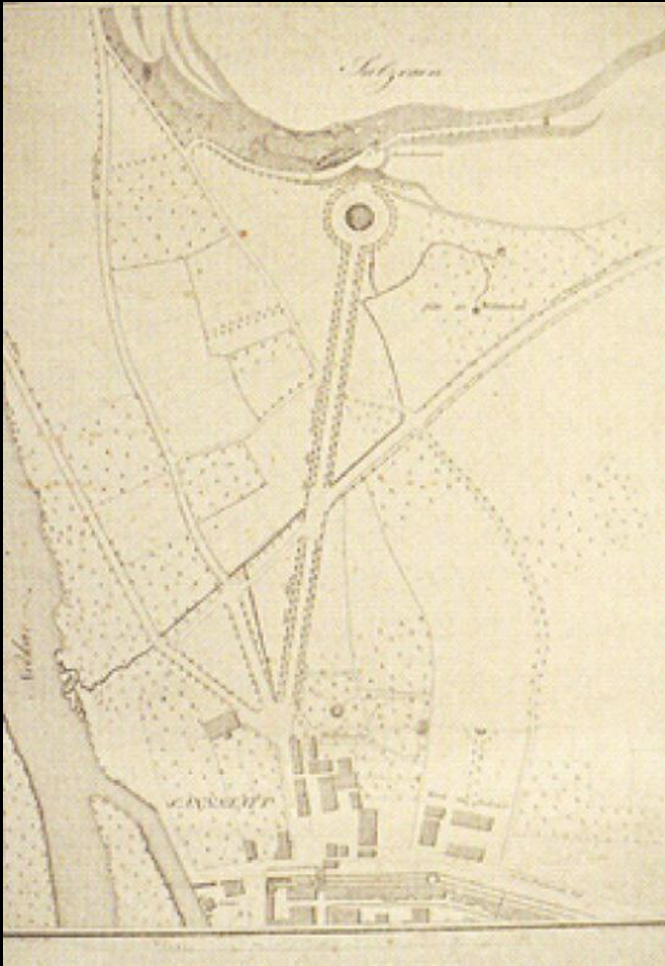
Scuttgart bei Ebner

Das Wilhelmsbad in Cannstatt.

Ansichtskarte aus dem Jahr 1821



Ansichtskarte aus dem Jahr 1821



Entwurf der Allee von Nikolaus von Thouret (1767–1845) aus dem Jahr 1821



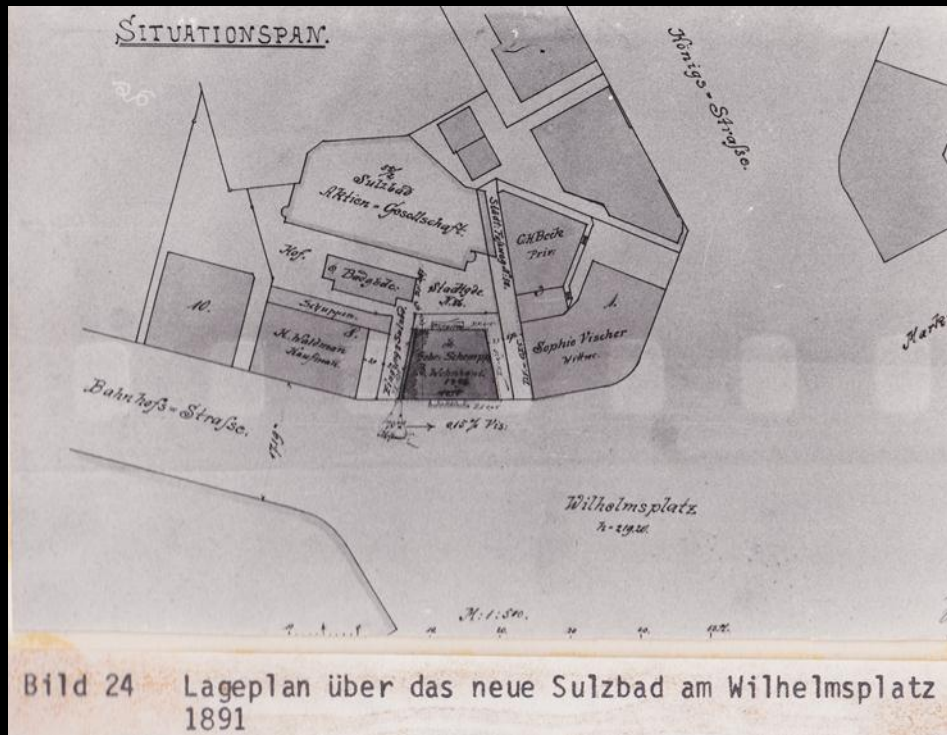
Nach der Natur gez. u. lith. v. C. Obach.

Orthopädische Heilanstalt von Dr. J. Hane.

artesischer Brunnen. Badhaus.

Atelier.

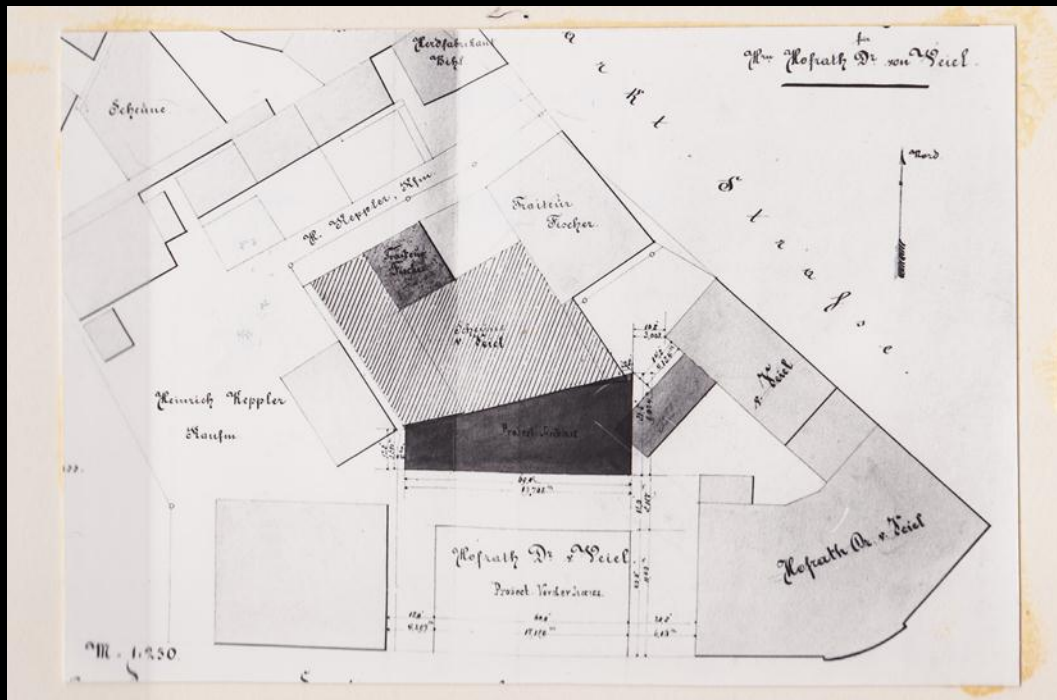
Gymnastische Anstalt.



CANNSTATT.



Hofrath Dr. v. Veiel's Heilanstalt für Flechtenkranke.



ANSICHT DES HÖTELS VOM GARTEN.



VUE DE L'HÔTEL SUR LE JARDIN.

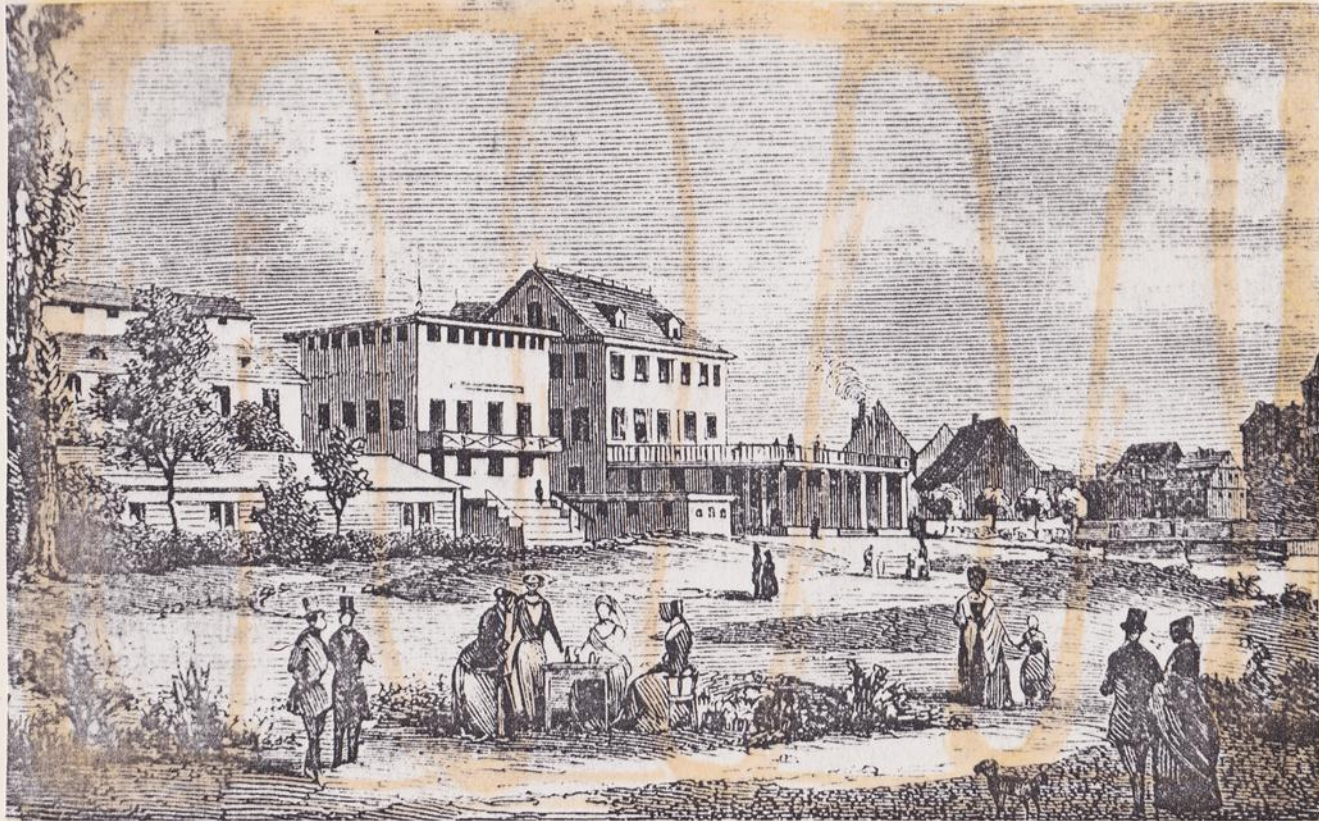


Bild 30 Das Mineralbad Berg auf der Berger Insel, Holzschnitt 1841

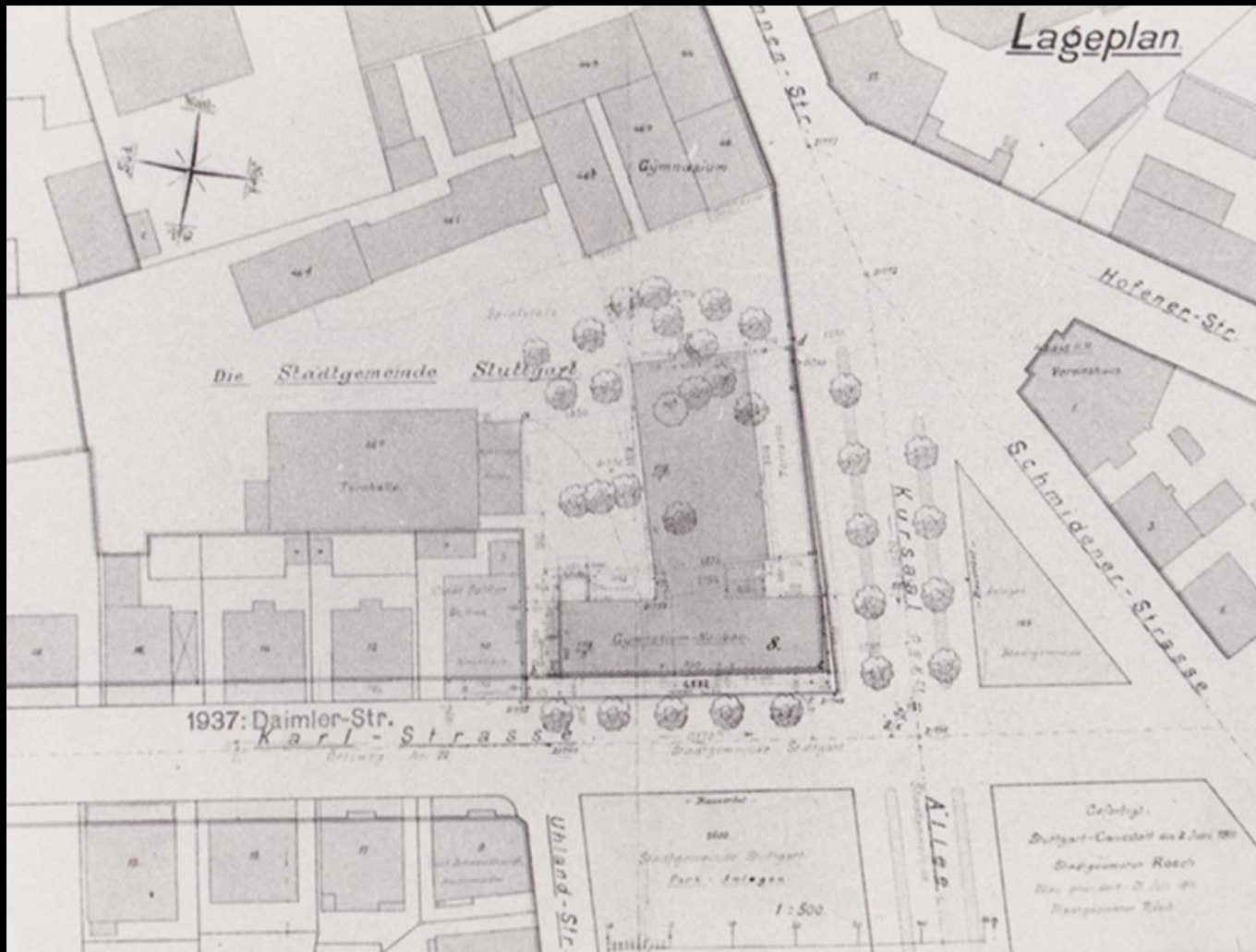


Bild 31 Die Inselquelle auf der Berger Insel und das Mineralbad Leuze,
um 1918

CANNSTATT.



Karl-Olga-Bad.



Neubau des Gymnasium (heutiges Kepler-Gymnasium) durch Eisenlohr und Pfennig (1911/1912)

